

Business Frühstück bei der GEO12 GmbH

19. Januar 2016 | Wiesloch

Das Netzwerk Geoinformation der Metropolregion Rhein-Neckar traf sich am 19. Januar 2016 im Rahmen eines Business Frühstücks bei der GEO12 GmbH in Wiesloch zu seinem ersten Informations- und Gedankenaustausch im neuen Jahr.

Das Frühstücksbüffet bot den idealen Rahmen für intensive Gespräche unter den Teilnehmern. In der anschließenden Vortragsrunde stellte Henrik Sperling, Geschäftsführer der GEO12 GmbH, das Unternehmen mit seinem Lösungsportfolio vor: Gestartet als Anbieter für GIS Lösungen hat sich GEO12 mittlerweile zu einem IT Unternehmen mit Kernkompetenzen bei Infrastruktur, Facility und Utility Managementlösungen fest etabliert. Im Mittelpunkt stehen zentrale Informations- und Managementsysteme, Lösungen für Wartung- und Instandhaltung sowie Prozessmanagement.

Während sich Geoinformationssysteme in der Anfangszeit in erster Linie auf die Erfassung, Bearbeitung und Digitalisierung räumlicher Daten konzentrierten, kommen Geodaten heute in ganz verschiedenen Kontexten zum Einsatz – als Ergänzung zu CAD Daten, als zentraler Informationszugang für Auskunftssysteme, als Basis für die mobile Datenerfassung, als Ergänzung für CAFM Systeme oder als Grundlage für Analysen und Reportings.

Dank des integrierten und prozessgesteuerten Lösungsansatzes von GEO12 mit CAFM, CAD, GIS und mobilen Anwendungen kann allen Anwendern aufgabenbezogen eine optimale Arbeitsumgebung zur Verfügung gestellt werden. Dies erfolgt auf Basis eines zentralen Informations- und Datenmanagements von Fachdaten, räumlichen Informationen sowie angebundener ERP oder DMS Systemen. Die Basis für die GEO12 Lösungen sind dabei pit und mapAccel Technologien.

Beispielhaft erläuterte Henrik Sperling den praktischen Softwareeinsatz für die Instandhaltung von Sicherheitsleuchten, für Raumbuchungen, mobile Baumkontrollen oder auch die Mängelerfassung bei Wohnungsbaugesellschaften.

In der abschließenden Diskussion wurde deutlich, dass sich der Einsatz von CAFM Software bereits für kleinere Organisationseinheiten lohnt: als Richtgröße nannte Herr Sperling etwa 100 zu organisierende Einzelobjekte. Die Frage nach der Motivation für den Softwareeinsatz beantwortete er ganz klar mit den steigenden Anforderungen von außen: die in immer mehr Bereichen geforderte rechtssichere Dokumentation sowie die Erfüllung der gesetzlichen Betreiberverantwortung werden durch den Einsatz von CAFM Software erheblich erleichtert.

